

Die folgenden VertreterInnen werden ermächtigt, zur Begründung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens Änderungen vorzunehmen, soweit diese nicht den Kern des Antrags berühren, sowie das Begehren bis zum Beginn der Verschiebung der Abstimmungsbenachrichtigungen gemeinschaftlich zurückzunehmen: Frau Ulli Baab (Kleinfeldstr. 25), Dr. Christian Heyne (Oberfeldstr. 30). Ihre StellvertreterInnen sind in dieser Folge: 1. Johannes Landendinger (Otto-Wagner-Str. 26), 2. Tanja Pfisterer (Jägerweg 12) [alle Adressen in 82110 Germering]. Sollten Teile des Begehrens unzulässig sein oder sich erledigen, so gilt meine Unterschrift weiterhin für die verbleibenden Teile. Meine Unterschrift darf nur zur Vorlage bei der Stadt verwendet werden. Eine darüber hinausgehende Datennutzung gestatte ich nicht. Es dürfen nur Wahlberechtigte der Stadt Germering unterschreiben. Kurzname: „Antrag BE: Kein BVZ in Germering“.

Die Bürgerinitiative

„Kein Briefverteilungszentrum in Germering“

bittet Sie:

Geben Sie den BürgerInnen Germerings die Chance, gemeinsam darüber abzustimmen, ob wir in Germering ein Briefverteilzentrum haben wollen oder nicht.

Stimmen Sie mit Ihrer Unterschrift für einen Bürgerentscheid!

Bitte unterschreiben Sie auf der Innenseite und werfen Sie dieses Blatt im Briefkasten bei einer der folgenden Adressen ein:

Ulli Baab, Kleinfeldstraße 25
Tanja Pfisterer, Jägerweg 12
Johannes Landendinger, Otto-Wagner-Str. 26
Carmen Greiff, Leipziger Str. 6



oder unterschreiben Sie auf Listen in folgenden Geschäften:
Naßl. (Eierstand am Wochenmarkt), Karin Sepp (Joche-Hof),
Schusterbuam oder Hoffendahl.

Oder zeichnen Sie online unter:

https://weact.campact.de/petitions/antrag-auf-burger-entscheid-kein-briefverteilungszentrum-in-germering?just_launched=true

Infos unter: <https://bi-keimbriefverteilungszentrumingermerring.de/>



ANTRAG AUF BÜRGERENTSCHEID „Kein Briefverteilungszentrum in Germering“

Mit meiner Unterschrift beantrage ich gemäß Artikel 18a der Bayerischen Gemeindeordnung (BayGO) die Durchführung eines Bürgerentscheides zu folgender Frage:

**Sind Sie dafür, dass kein Briefverteilungszentrum im
„Gewerbegebiet Germeringer Norden“ gebaut wird und somit
die Stadt Germering alle rechtlich zulässigen Maßnahmen gegen
dieses Bauvorhaben der Post ergreifen soll?**

Liebe Germeringer*innen,

die aktuellen Zeiten haben es leider untersagt, weiterhin für unser Anliegen Unterschriften zu sammeln. Auch wir waren erst ratlos.

So haben wir uns jetzt zu diesen Flyern entschieden, und es gibt hier die Möglichkeit kontaktlos Ihre Unterschrift zu leisten. Möchten Sie gerne unterschreiben aber nicht zusenden oder einwerfen, so rufen Sie mich gerne an (Ulli Baab 0172-9701611) und ich werde Ihre Unterschrift bei Ihnen abholen. Oder Sie werfen den Flyer ein, die Adressen finden Sie am Ende des Flyers.

Begründung

Die Post plant, die Postverteilungszentren München und Starnberg zusammen nach Germering zu verlegen. Die meisten der über 1.300 Angestellten werden vermutlich von München nach Germering pendeln. Zusätzlich erwarten wir täglich über 2.500 neue Fahrten mit LKW/Sprinter. Da auf der B2 oft Stau ist, könnte sich der neue Verkehr einen Weg durch Germering suchen. Dadurch bekommen wir mehr Abgase, die Straßen werden noch voller. Die meisten bisherigen Angestellten werden wohl bei der Post bleiben und es wird kaum neue gute Jobs für Germeringer geben. Das Gebäude sprengt jedes in Germering bisher bekannte Größenmaß: Es wird c.a. 5 Fußballfelder = 36.377 groß und bis 12 Meter hoch -- d.h. noch weniger Platz für einheimisches Gewerbe, Wohnungsbau sowie Zerstörung des Ortsbildes. Die Germeringer müssen ausbaden, dass die Post ihr Grundstück in München teuer verkaufen will.

Stimmen dazu, z.B. ver.di Bayern:

"Ein Affront gegen Mensch und Natur. Die Verlagerung führt zwingend zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen. Über eine Million Briefe täglich aus München mit LKW ins Umland zu fahren und dann wieder die Hälfte davon in die Stadt rein zu fahren ist ökologischer Wahnsinn."

Auszug aus einem Brief einer Mitarbeiterin der POST:

"Wie bereits erwähnt, ist die absolute Mehrheit der Mitarbeiter, die im

Briefzentrum in der Arnulfstraße arbeiten, gegen einen Wegzug aus München.

Hier die Gründe:

Verkehrsanbindung: Wenn wir nach Germering ziehen, werden die meisten von uns auf das Auto umsteigen. Von daher ist eine Zunahme des PKW-Verkehrs durch die Mitarbeiter der POST zu erwarten.

Die POST hat versprochen, ihre Flotte zügig auf Elektro umzustellen. Dies ist nur leider im Moment überhaupt kein Thema mehr, da Frank Appel, Vorstandsvorsitzender der POST AG, dringendst Geld braucht, um bei der nächsten Aktionärsversammlung wieder gute Zahlen bekanntgeben zu können.

Arbeitsplätze: Arbeitsplätze im großen Stil zu versprechen, wenn sich das Briefzentrum in Germering ansiedelt, würde ich als unredlich bezeichnen. Die einzigen Arbeitsplätze, die im Moment angeboten werden, sind in der Brief- und Paketzustellung. In allen anderen Bereichen werden Arbeitsplätze abgebaut. Die meisten Mitarbeiter im Briefzentrum arbeiten in Teilzeit und sind überwiegend Frauen. Jede neue Maschinengeneration hat einen Arbeitsplatzabbau ausgelöst. Auch Arbeitsplätze in der Kodierung sind ein Auslaufmodell. Jeder Arbeitsplatz, der hier durch Rente, Ausscheiden, usw. wegfällt wird nicht wiederbesetzt.

In der Administration sieht es auch nicht besser aus. Der Arbeitgeber hat die letzten Jahre immer mehr Stellen abgebaut, u.a. wurden jetzt erst massiv Beamte in die vorzeitige Pension geschickt. Nachdem das alles sehr viel Geld gekostet hat, ist Herr Appel natürlich auf der Suche nach weiteren Einkommensmöglichkeiten.

Und da kommt ihm der lukrative Verkauf des Geländes an der Arnulfstraße natürlich sehr gelegen."

Vorname	Nachname	Geburts-Datum (freiwillig - nur bei Namensgleichheit)	Straße mit Hausnummer	Ort	Unterschrift	Bemerkungen der Stadt Germering
				82110 Germering		
				82110 Germering		
				82110 Germering		